

Evaluation

des

14. Fortbildungssymposium
für Krebskrankenpflege



UniversitätsKlinikum Heidelberg

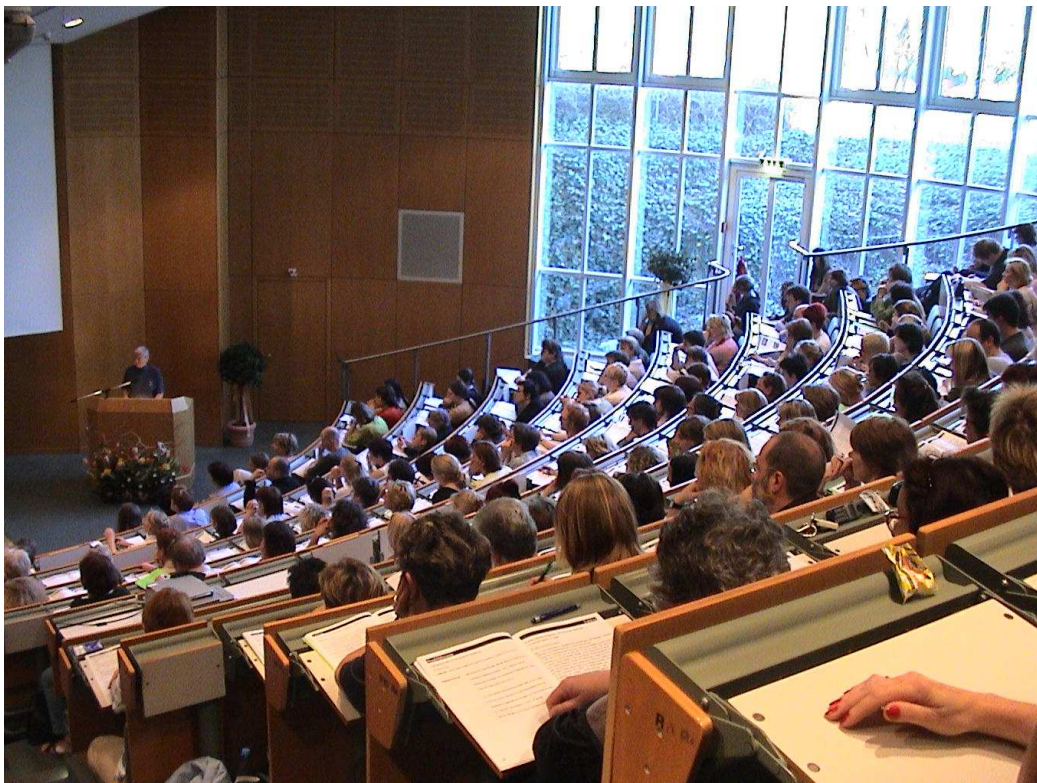
Pflegende - Manager für Krebspatienten?
Der steinige Weg zu einem neuen Verständnis von Pflege.

14. Krebskrankenpflegesymposium
18. - 20. Mai 2005
Heidelberg

Konferenz Onkologischer
Kranken- und Kinderkrankenpflege
KOK
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Ziele der Fortbildungssymposien:

- Pflegkräfte in der Onkologie erleben ein niveauvolles Symposium
- Pflegenden wird Hilfestellung für Probleme der Pflegepraxis gegeben
- Pflegende finden Argumentationshilfen zur Darstellung ihres Tätigkeitsfeldes
- Fachbezogener Austausch zwischen Pflegekräften aus ganz Deutschland



- Etablierung der Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie
- Pflegekräfte in der Onkologie schöpfen Kraft und Energie
- Die Pflege am Universitätsklinikum Heidelberg wird präsentiert

Nutzen dieses Symposiums für die Teilnehmer

Sie pflegen krebserkrankte Menschen und erhoffen sich folgenden Nutzen:

- Sie nehmen exemplarische Erfahrungsberichte betroffener Menschen mit Krebs und deren Angehörigen wahr und folgern daraus Konsequenzen für Ihre Pflegepraxis.
- Sie differenzieren das Thema „Management für krebserkrankte Menschen“ aus einer betriebswirtschaftlichen -, soziologischen - und berufspolitischen Sichtweise.
- Sie erkennen die Patientenverfügung als ein Instrument zur Steuerung der Patienteninteressen und ordnen deren Bedeutung ein.
- Sie diskutieren die Bedeutung von Zertifizierungsmaßnahmen in der Onkologie und die Anwendung von Assessmentinstrumenten in der pflegerischen Praxis.
- Sie frischen Ihr Wissen zu den Symptomen Schmerz, Fatigue, Mukositis und Kachexie sowie Wundbehandlung und naturheilkundlicher Angebote auf.
- Sie reflektieren die vielseitigen Auswirkungen von Verweildauerverkürzungen und diskutieren notwendige Konsequenzen.
- Sie lernen Konzepte der Aufnahme -, Entlassung -, Begleitung - und Überleitung von krebserkrankten Menschen kennen und sammeln hieraus Ideen für ihr eigenes Arbeitsfeld.
- Sie erproben schwierige Gespräche mit krebserkrankten Menschen und deren Angehörigen.
- Sie setzen sich mit den eigenen Werten im Berufsalltag auseinander und finden für sich persönlich wertvolle Elemente ihres Verständnisses von Pflege.
- Sie tanken Kraft und Energie für die Pflege schwerst-kranker Menschen und fühlen sich gestärkt für die zukünftigen Aufgaben.
- Sie erfahren ein lebendiges Forum für einen kollegialen Austausch zum Thema „Management“ im Rahmen der Pflege krebserkrankter Menschen
- Sie erleben (wieder) Heidelberg





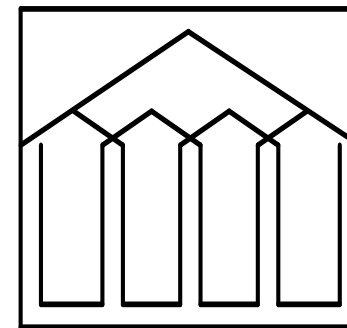
Veranstalter

UniversitätsKlinikum Heidelberg



Konferenz Onkologischer
Kranken- und Kinderkrankenpflege

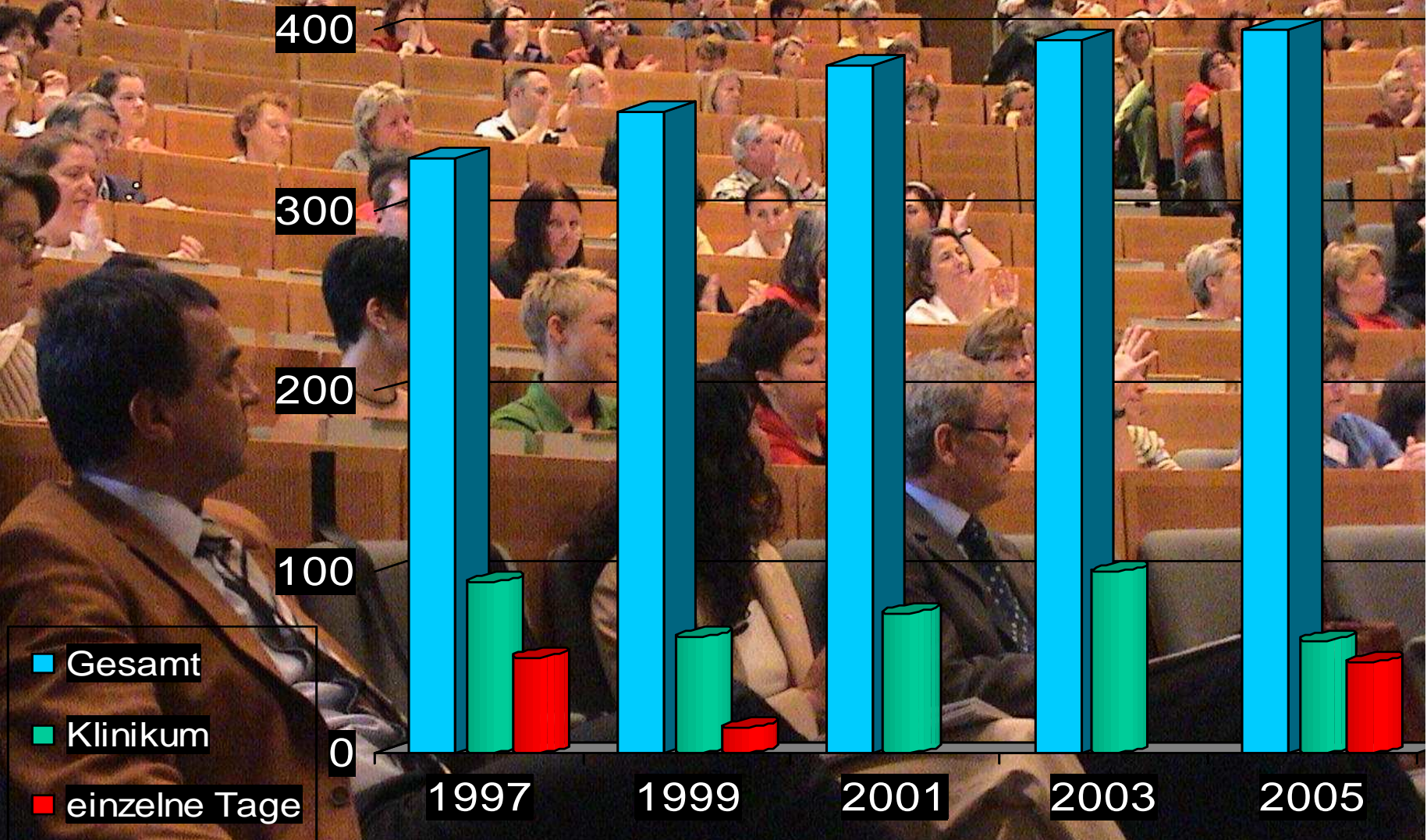
KOK



Tumorzentrum Heidelberg/Mannheim

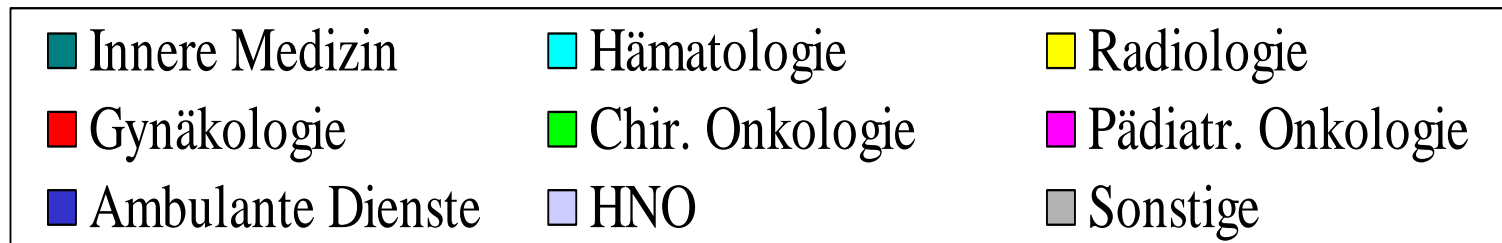
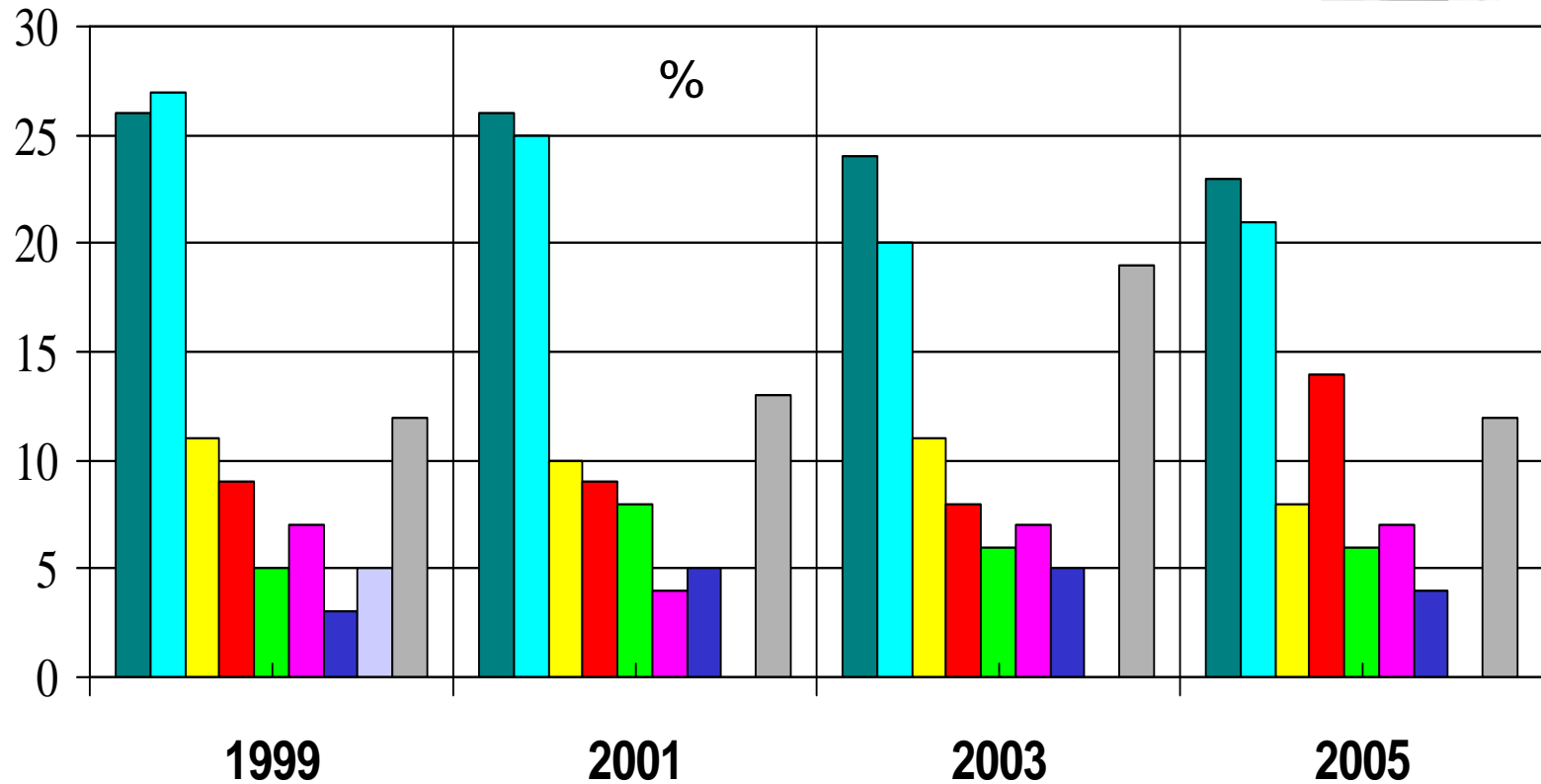
Anzahl der Teilnehmer

Vergleich der Symposien
1997, 1999, 2001, 2003 und 2005





Relative Verteilung der Teilnehmer auf Fachbereiche





Evaluation

mit einem Fragebogen

1. Welchem Fachbereich gehören Sie zur Zeit an?
2. Wieviel Berufserfahrung haben Sie als examinierte Pflegekraft?
3. Allgemeine Zufriedenheit mit dem Symposium
4. Sonstige Rückmeldungen und Anregungen?
5. Themenwünsche für das nächste Symposium?

Fragebogenrücklauf:	1999:	n = 148	(42 %)
	2001:	n = 174	(45 %)
	2003:	n = 194	(49 %)
	2005	n = 181	(ca.45 %)

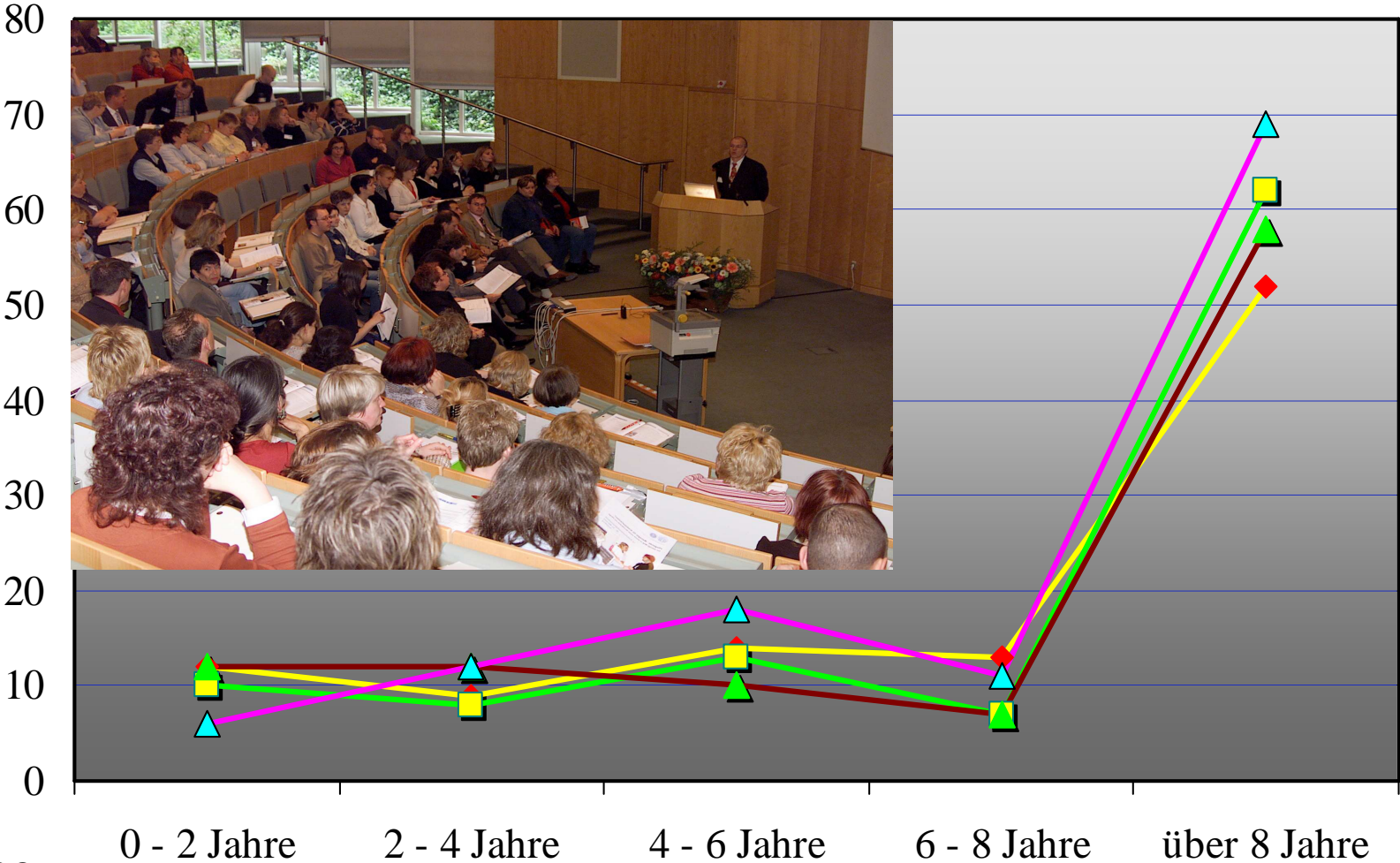


Berufserfahrung als examinierte Pflegekraft:



◆ 1999
 ■ 2001
 ▲ 2003
 ▲ 2005

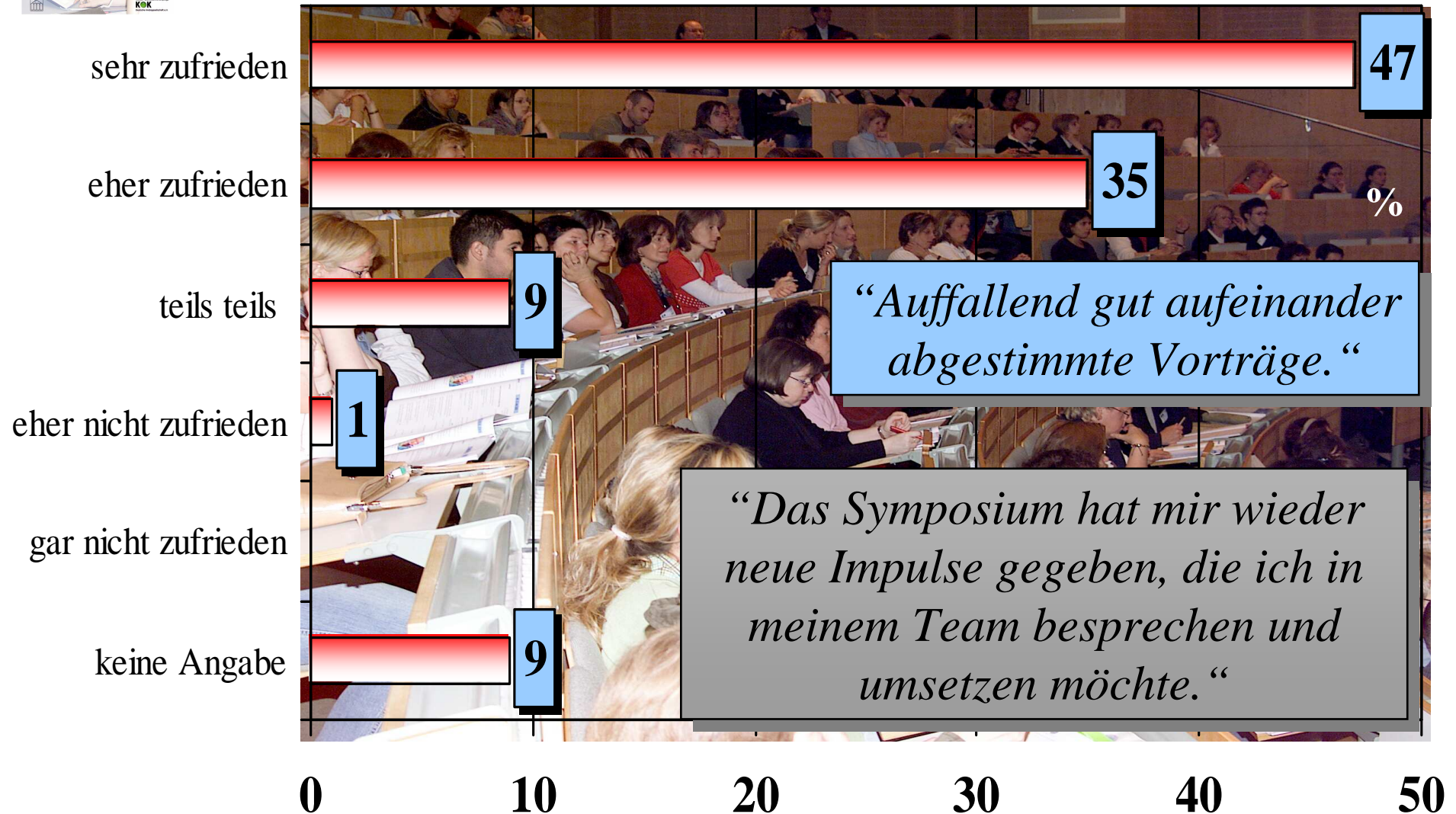
%



n: 196

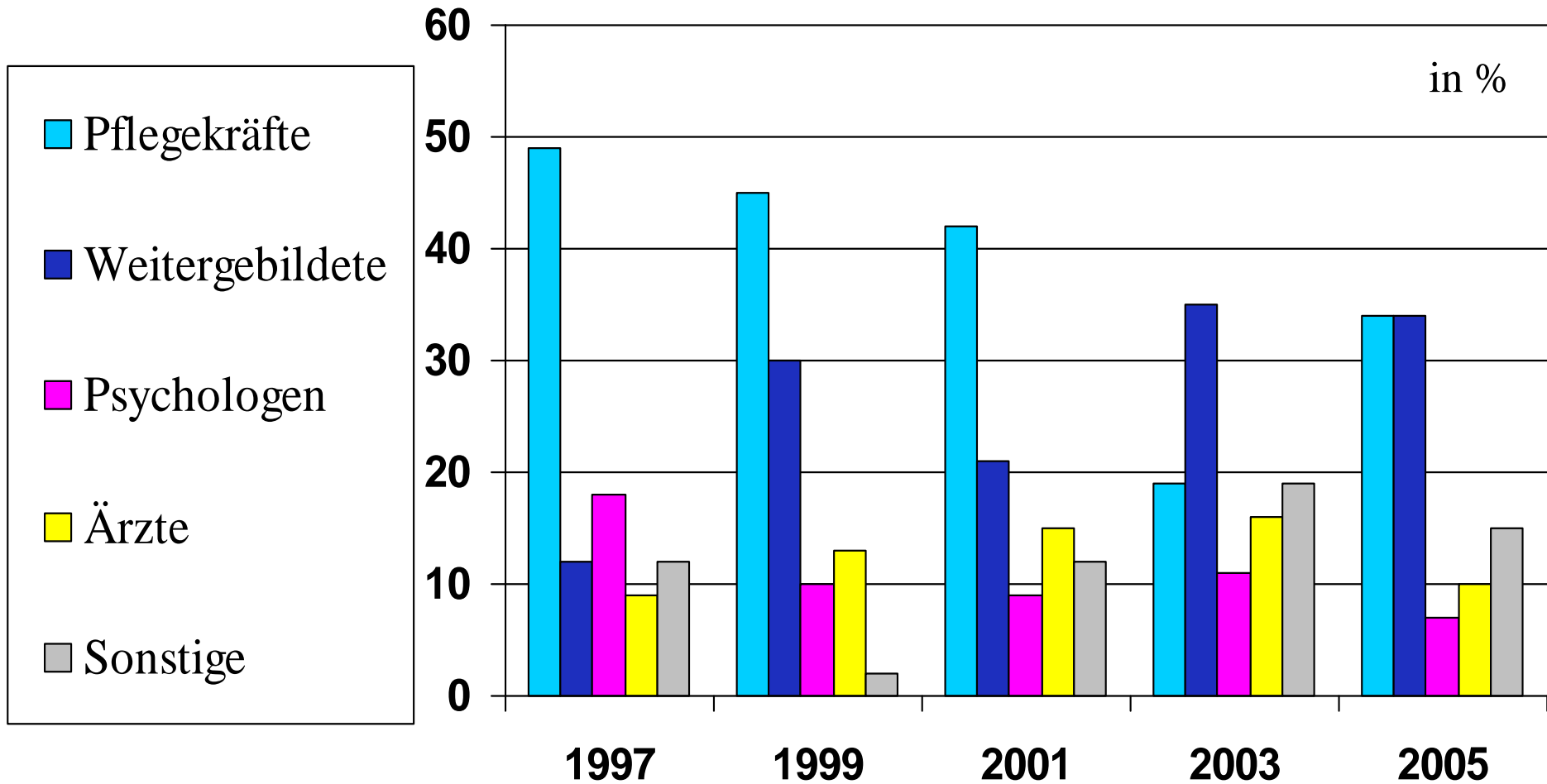


Inhalte des Symposiums



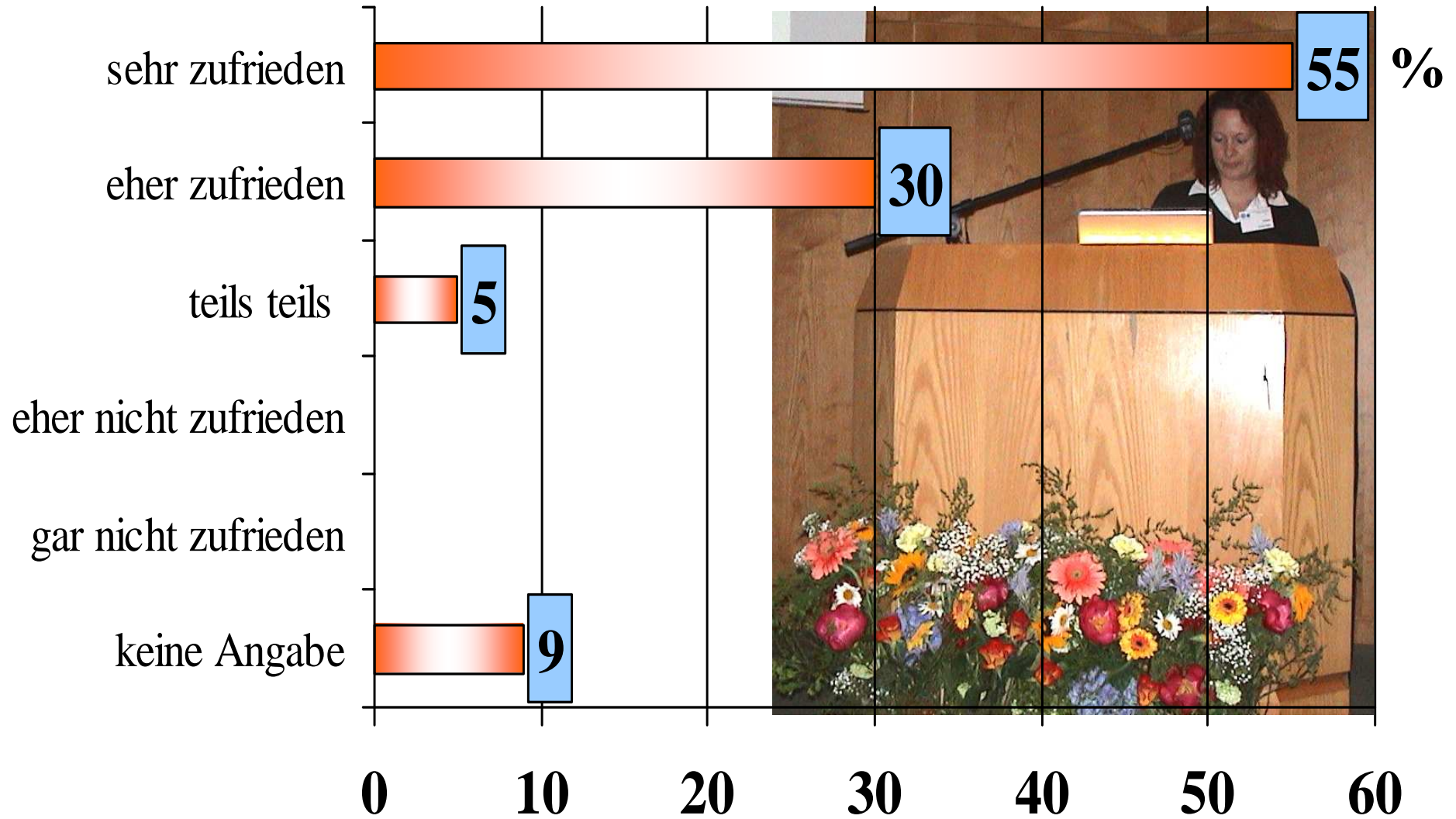


Relative Verteilung der Referenten nach Berufsgruppen:



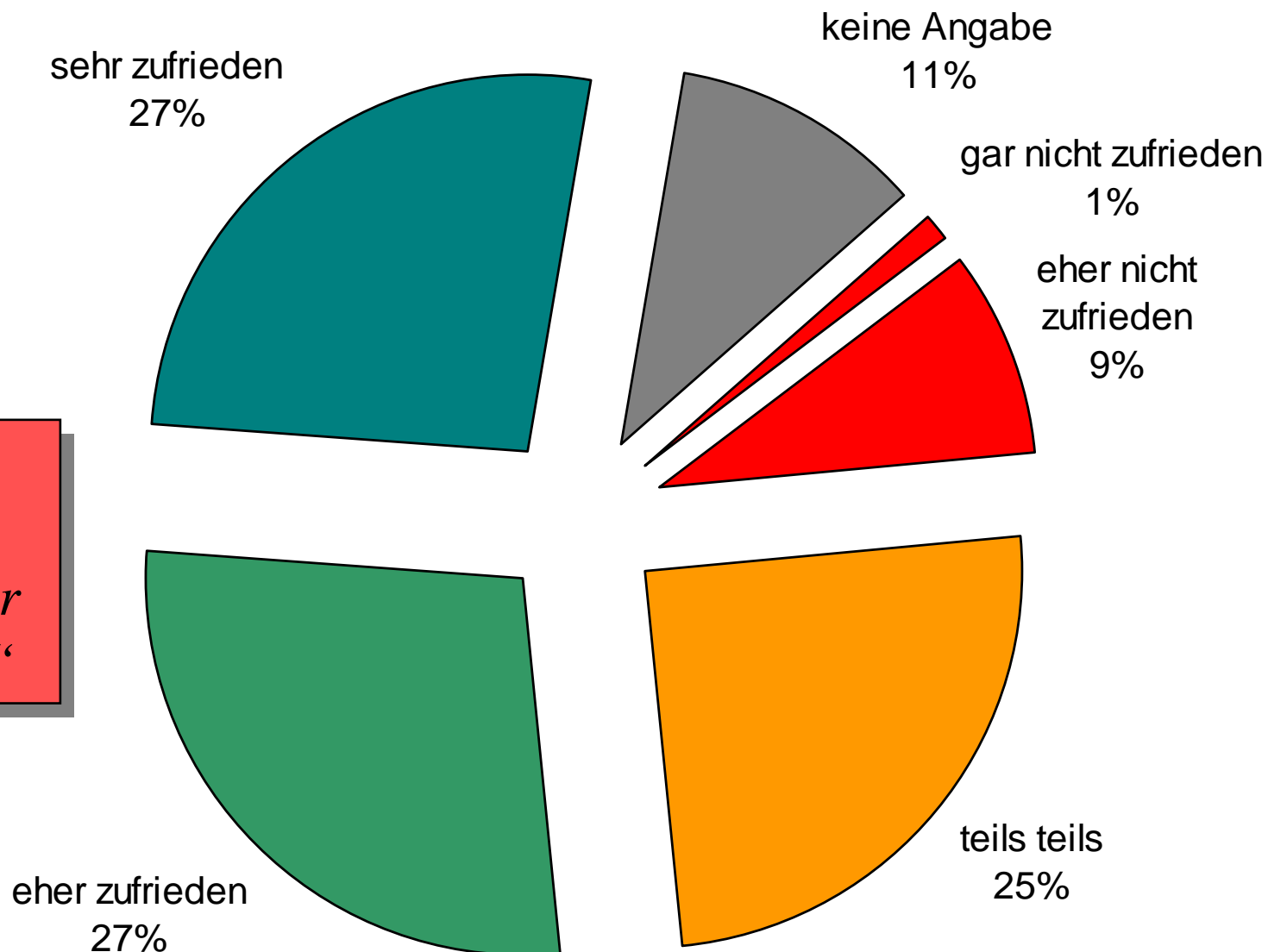


Niveau der Vorträge:





Zeit für Diskussion:



“Weniger Referenten, mehr Zeit zur Diskussion.“

Workshops, Seminare und Führungen:



Abschluss der Onkologischen Weiterbildung:



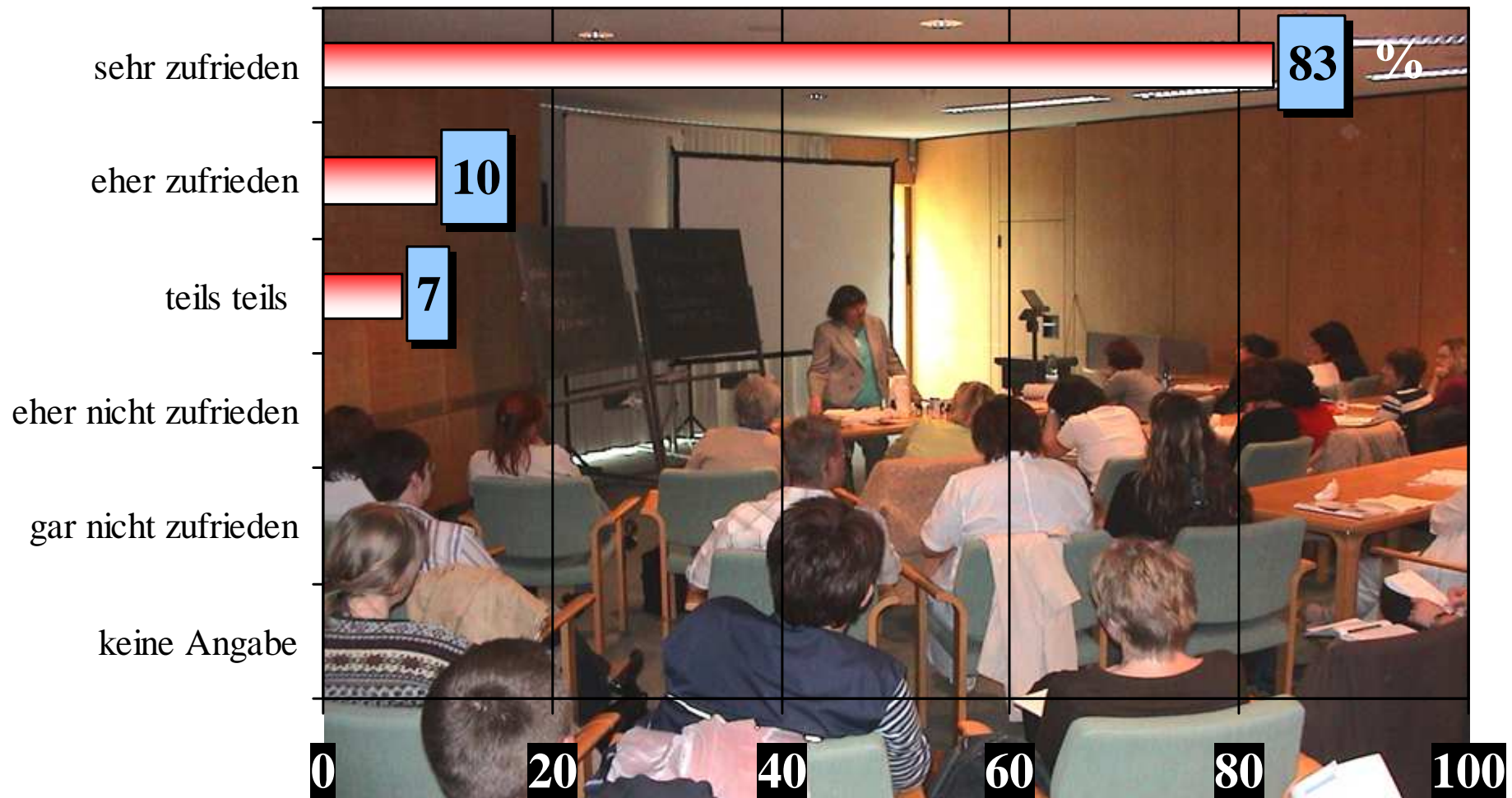
Der Arbeitsalltag von Fachkrankenschwestern/-pfleger für Onkologie nach der Fachweiterbildung	Frank SIELING
Patientenberatung in der Thoraxchirurgie am Beispiel von chronisch-kranken Patienten	Martha DYRBUSCH
Atemnot bei Patienten mit Bronchialkarzinom	Manon BARTEL
Ganzheit und Lebenskunst – Versuch einer Onkologie in pragmatischer Hinsicht	Martin KRAUSE
Diagnose Krebs bei Kindern – vieles wird anders. Veränderungen und Belastungen in Familien.	Cordula BEISEL
Pflege der bestrahlten Haut. Nicht alles was wir wissen ist wirklich gut!	Katja THIEL
Lebensqualität statt Lebensquantität. Ziele eines Hospiz in Theorie und Praxis	Michaela BUTHENHOFF
Fatigue, ein kaum beachtetes und oft unterschätztes Problem	Katrin MEYER
Aufnahmemanagement in der operativen gynäkologischen-onkologischen Klinik	Kerstin WENKEL





Workshop: Ergänzende naturheilkundliche Angebote für Krebspatienten

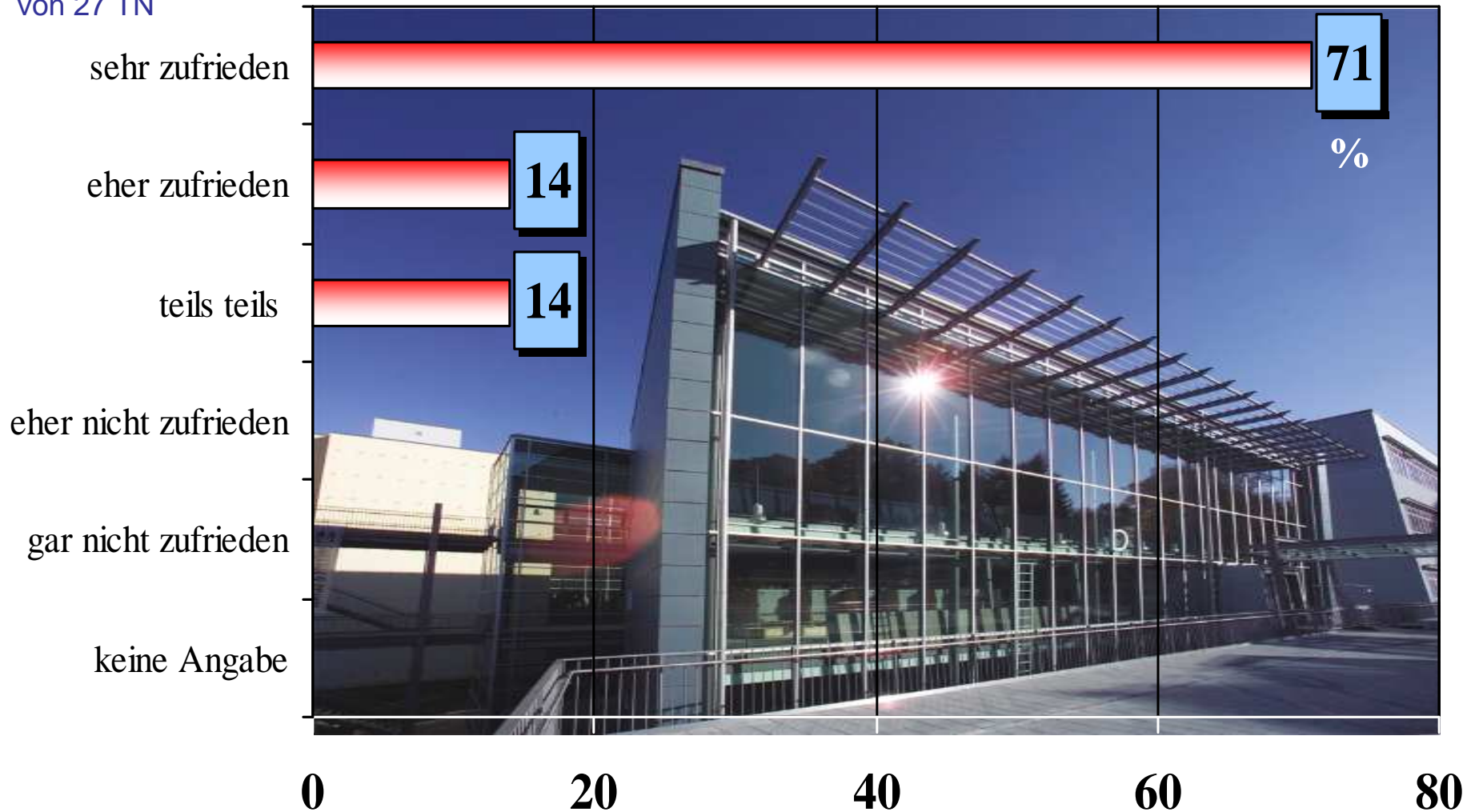
n= 41
von 80 TN





Workshop: Führung Medizinische Klinik

n= 14
von 27 TN





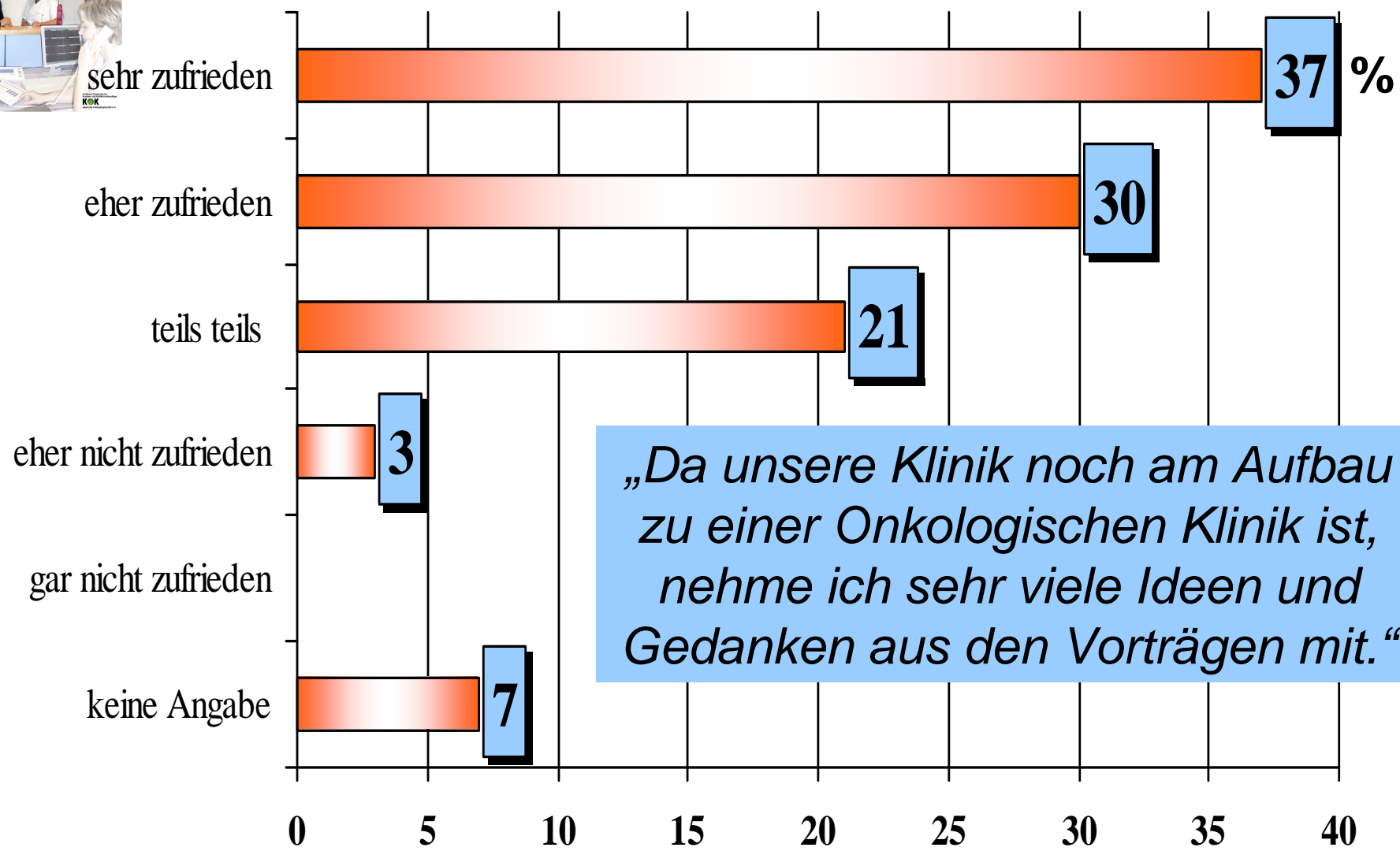
Workshop: Walking für Krebspatienten eine praktische Einführung

n= 6
von 7 TN





Praxisbezug der Themen:

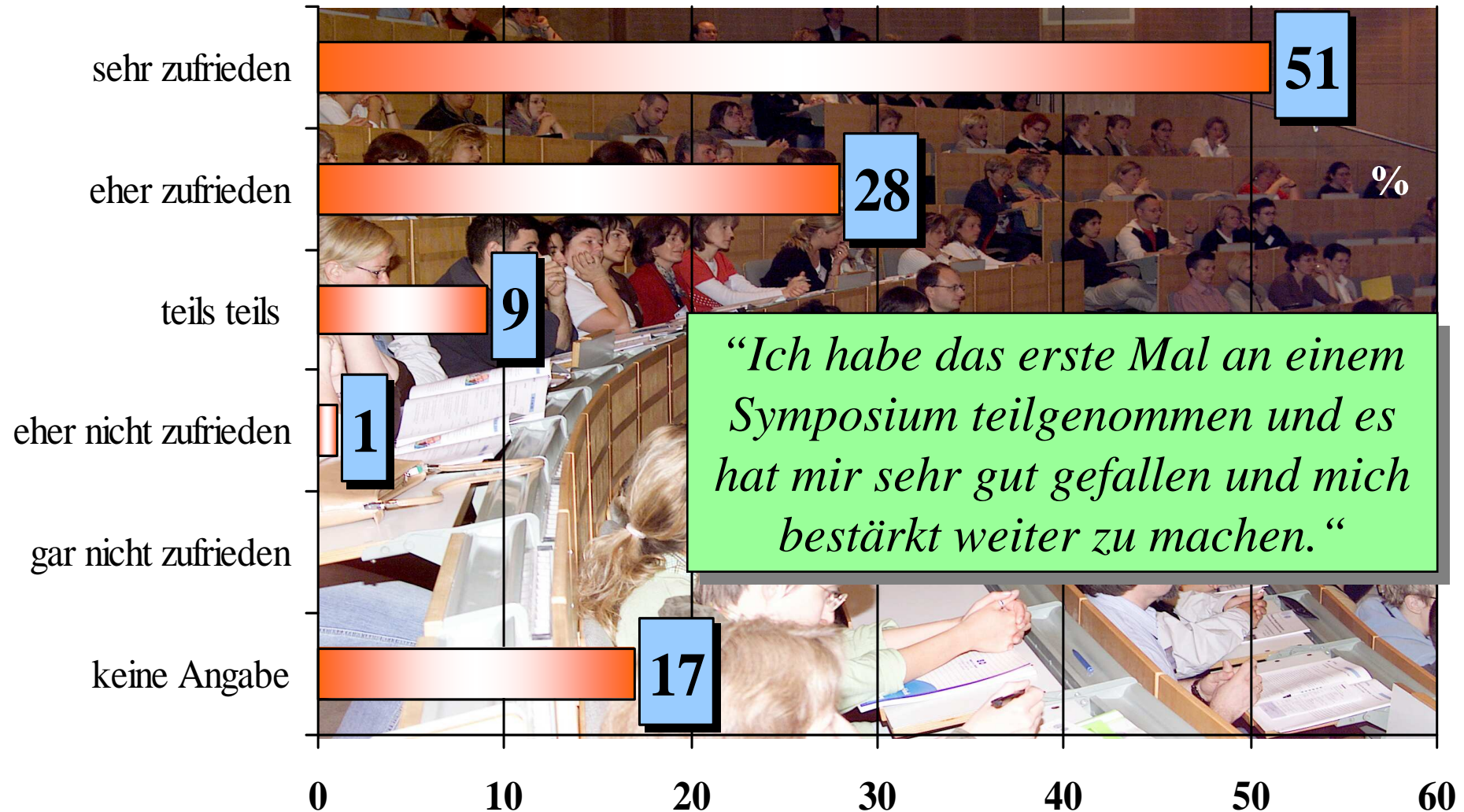


„Da unsere Klinik noch am Aufbau zu einer Onkologischen Klinik ist, nehme ich sehr viele Ideen und Gedanken aus den Vorträgen mit.“

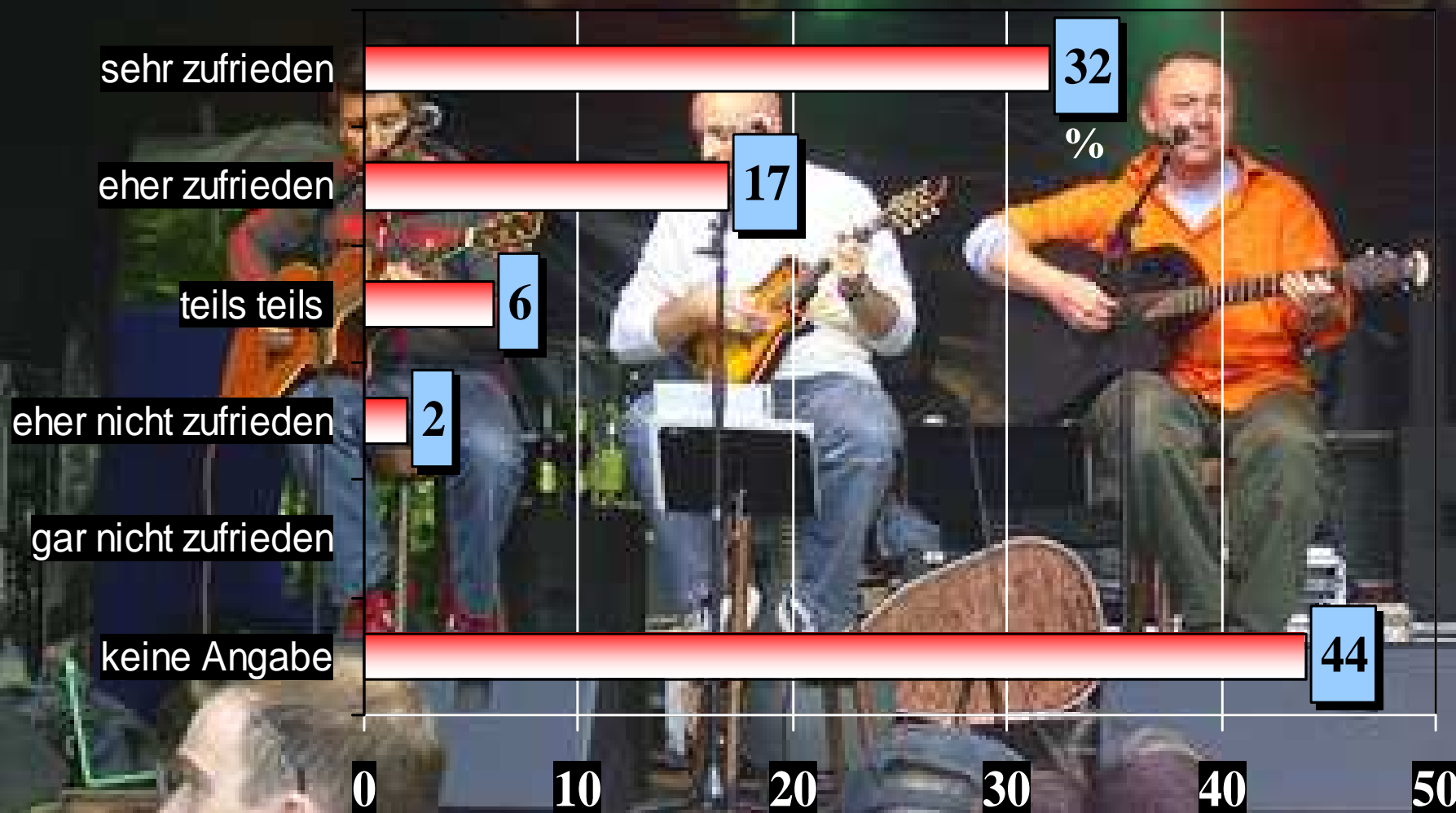




Symposium hat mich bestärkt in meiner Arbeit



Rahmenprogramm



Oskar und die Dame in Rosa



mit Dinah Hinz



von Eric Emmanuel Schmitt



Öffentlichkeitsarbeit:

- Ankündigung in Fortbildungskalendern der Fachzeitschriften
- Internetpräsentation
- Interview für die Zeitschrift Heilberufe
- Pressemitteilung
- diesmal keine Pressekonferenz
- Artikel im Report des Tumorzentrums HD/MA geplant

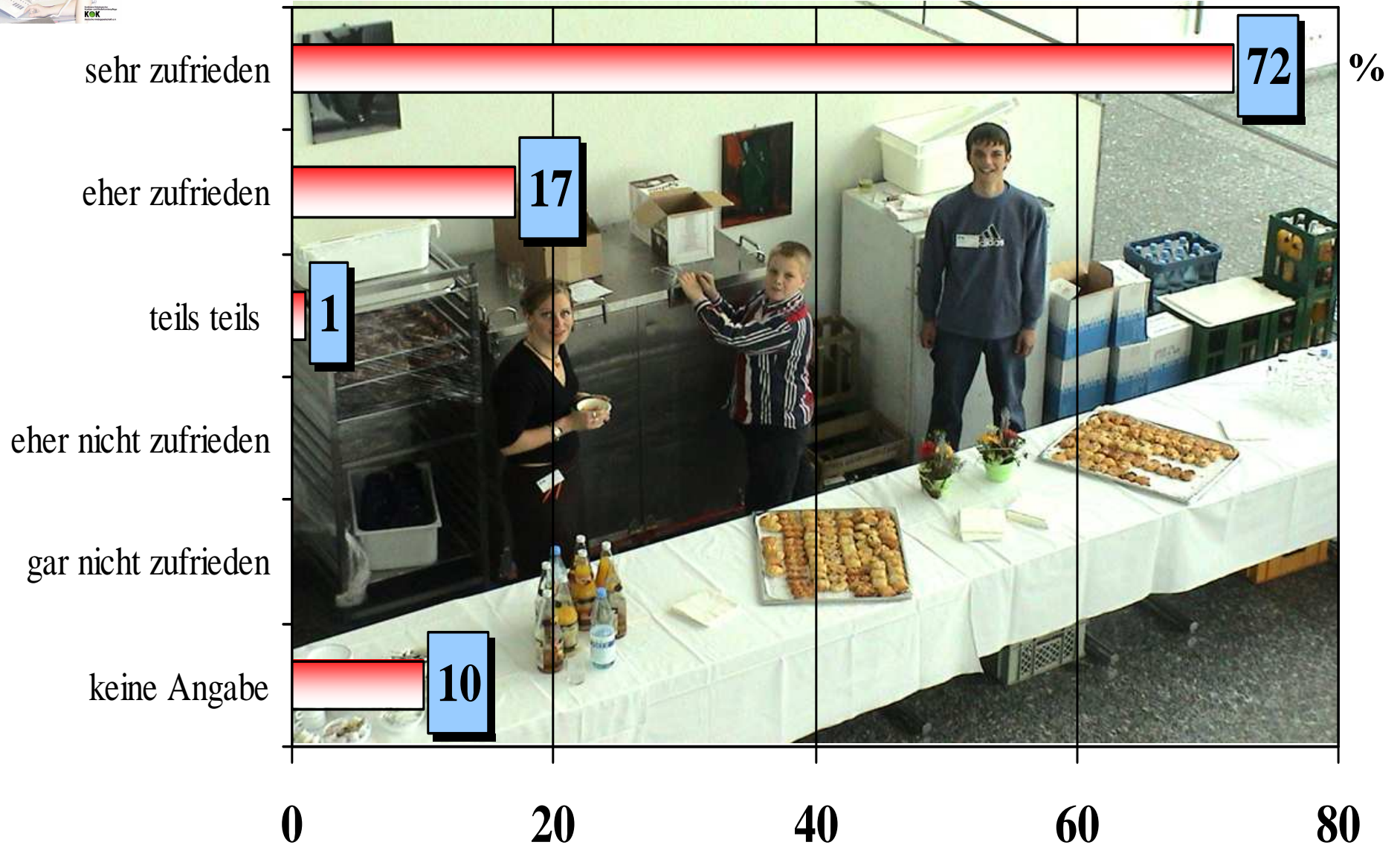


Sponsoren





Organisation:





Herzlichen Dank dem Orga-Team vor Ort:

Christina Bauer
Yvonne Bellmann
Anja Bopp
Peter Dolch
Mandy Etzold
Bianca Fahrner
Christian Fick
Verena Gubitz
Sandra Herbster
Julia Keppler
Sylvia Klenk
Philipp Krebs
Christian Fick
Simona Lawell
Lucas Lebert
Moritz Lebert
Sabine Oehlke
Anja Pradel
Elke Schäfer
Claudia Noack
Heike Reinprecht
Dagmar Stille



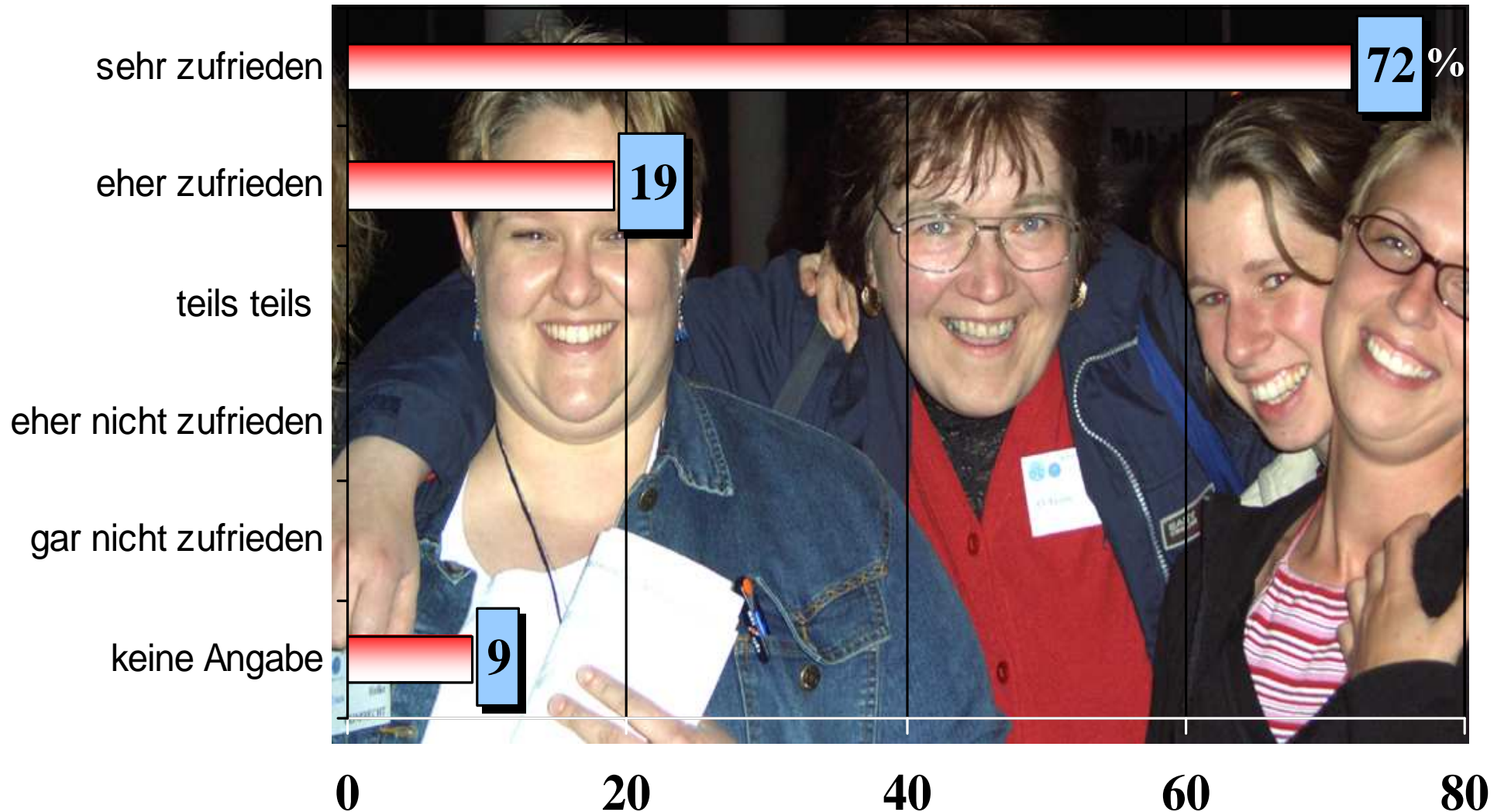
Die Organisationsbereiche Catering, Technik und Teilnehmer lebten von dem Engagement von Yvonne Bellmann, Philipp Krebs und Christian Fick.

Das Teilnehmermanagement wurde übernommen von:

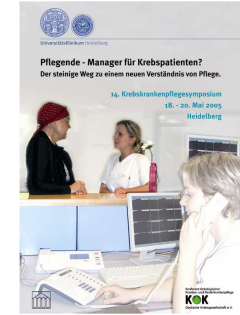




Atmosphäre:



Präsentation der Pflege an der Universitätsklinik Heidelberg



*“Es ist schon beeindruckend,
dass die Heidelberger alle
aus einem Munde sprechen
und sich so einig sind“*



*“Super, dass hier die komplette
Leitungsebene anwesend ist!“*

Können Sie das Symposium
weiterempfehlen?

Ja

Nein

179

2

*“Es war eine schöne Erfahrung,
hier dabei sein zu dürfen“*



Themenwünsche für 2007

- Wie kommen Praktiker an aktuelle Forschungsergebnisse?
- Schulung von Beratungsgesprächen in Workshops
- Naturheilkunde
- Neue Berufsfelder in der Pflege
- Neue Studien zu Fatigue, Ü/E,
- EDV-gestützte Dokumentation
- Enterale Ernährung
- Selbstpflege für Pflegende
- Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen als Schwerpunkt
- Einen Gesundheitspolitiker mit viel Zeit für Diskussion
- Ressourcen und Grenzen in der Pflege onkologischer Patienten
- Wie kann Kooperation mit ärztlichem Bereich gelingen?
- Warum trauen sich viele Pflegende nicht zu entscheiden und Verantwortung zu übernehmen?

“Ich vertraue darauf, dass sich bis dahin interessante Themen ergeben werden und Sie die richtigen Referenten finden, uns diese zu vermitteln.“